

Frauen feiern cooles Sommerfest

Bund der Frauenvereine: Gastrednerin Andrea Frank begeistert und wirbt für ein Herzensprojekt. Die promovierte Pädagogin kümmert sich privat um Jugendliche mit nicht so einfachen Startvoraussetzungen



Erntete viel Beifall: Gastrednerin Andrea Frank (l.), Leiterin des Zentrums für Lehren und Lernen an der Universität, mit Susanne Schulz beim Sommerfest in der Neuen Schmiede. Foto: Ivonne Michel

Von Ivonne Michel

Bielefeld. Unsere Sommerparty wird cool, lautete das Versprechen auf der Einladung zum traditionellen Treffen des Bunds der Frauenvereine. Nicht nur Eis zum Nachtisch, auch einen spannenden Vortrag bekamen die etwa 80 engagierten Damen jetzt in der Neuen Schmiede geboten.

„Wir hatten schon lange vor, unseren Kontakt zur Universität zu intensivieren“, sagte Susanne Schulz, Vorsitzende des Bunds der Frauenvereine, und stellte die Gastrednerin vor: Andrea Frank, Leiterin des Zentrums für Lehren und Lernen an der Universität. Die promovierte Pädagogin, die als 15-Jährige nach Bielefeld kam und hier studiert hat, gab einen unterhaltsamen und sehr persönlichen Einblick in ihr Leben, ihren Werdegang und ihre vielseitige Arbeit.

Früh engagierte sich die heute 59-Jährige in der Friedensbewegung, forschte später in Kalifornien und New York, brachte von dort die Idee für das Schreiblabor mit nach Bielefeld und organisierte an der Uni Förderunterricht für Kinder nichtdeutscher Herkunft und vieles mehr. Für ihre Projekte hat sie Fördergelder in Millionenhöhe eingeworben.

„Nebenbei“ kümmert Frank sich auch privat um Jugendliche, die nicht so einfache Startvoraussetzungen haben, aber hochmotiviert sind. Wie aktuell eine Schülerin aus einer syrischen Flüchtlingsfamilie mit Berufswunsch Mathematikprofessorin.

Ob eine 15-Jährige Bulgarin, für die Frank zusammen mit ihrem Mann spontan die Vormundschaft übernommen hat, damit sie in Bielefeld Jura studieren kann, Studenten aus der ganzen Welt, die sie zu Weihnachten einlädt oder auch junge Flüchtlinge, die sie seit 2015 betreut, an die Uni geholt hat und dort unterstützt: All ihre Schützlinge seien „in der Spur“, sehr erfolgreich und nutzten ihre Chance. Der Aufwand habe sich gelohnt.

„Das Wichtigste hätte ich ja fast vergessen“, ergänzt Frank am Schluss und stellt noch ihr aktuelles Projekt, das ihr sehr am Herzen liegt, vor: Möglichst vielen Frauen in Sierra Leone will sie ein Studium ermöglichen.

„Wir müssen nicht nur hier für die Geflüchteten etwas tun, sondern auch in den Herkunftsländern“, sagt die Referentin und wirbt bei den gut vernetzten Damen in Bielefeld um Unterstützung für das Vorhaben.